

(Rede vom 4. März im Landtag) Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, Herr Kollege Hörter! Es gibt einen Riesenunterschied zwischen Ihnen und den beiden anderen Fraktionen. Die FDP hat eine Konzeption. Das ist nicht unsere,

(Frau Wopperer, CDU: Gott sei Dank!)

aber über die kann man reden.

Die SPD hat ihre Konzeption heute zur Aussprache gestellt. Aber über Ihre Konzeption kann man nicht reden, weil Sie gar keine haben. Deswegen blasen Sie hier die Backen auf, um das zu vertuschen.

(Beifall der SPD)

Meine Damen und Herren, unsere Konzeption zeigt den Kommunen, die betroffen sind, die Handlungsnotwendigkeit auf. Sie schreibt den Kommunen aber nicht vor, wie und mit wem Sie sich zusammenschließen können. Sie sagt: Die Kooperationen sind wichtig, aber sie schreibt doch nicht vor, wie die Kooperationen funktionieren sollen.

Dies ist unser Respekt vor der kommunalen Selbstverwaltung, indem wir keine detaillierte Vorschriften machen,

(Zuruf der Abg. Frau Kohnle-Gros, CDU)

sondern die Kommunen in die Gestaltung einbeziehen, sie selbst in die Freiwilligkeit einbeziehen, dass sie selbst Vorschläge machen können.

(Beifall der SPD)

Wir haben von Anfang an gesagt, dass freiwillige Lösungen für uns den Vorrang haben, weil sie auf mehr Akzeptanz stoßen. Genau dies setzt diese Konzeption um, was nicht heißt, dass damit Entscheidungen auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden.

Im Übrigen machen wir mit unserem Vorschlag auch ein ganzes Stück Mängelbeseitigung der Kommunalreform von vor 35 Jahren. Es kann mir doch heute niemand weismachen, dass es damals vernünftig gewesen ist, zwei oder drei Verwaltungen an einem Ort zu haben. Was damals nicht vernünftig war, ist heute genauso unvernünftig. Das wollen wir auch beseitigen.

(Beifall der SPD – Zuruf der Abg. Frau Wopperer, CDU)

Trotzdem will die CDU wie ein kleines Kind daran festhalten. Nun wird gesagt, das ist nicht der große Wurf. Da frage ich, was ist denn eigentlich der große Wurf? – Nein.

(Frau Kohnle-Gros, CDU: Das haben Sie gesagt!)

Das ist nicht der große Wurf. Es ist auch nicht der große Wurf gefragt, sondern es ist der richtige Schritt auf dem richtigen Weg gefragt, und den machen wir mit dieser Konzeption.

(Beifall der SPD)

So, wie wir mit Bürgerbeteiligung umgegangen sind, so gehen wir nun mit der Kommunalbeteiligung um, d. h. wir beziehen die Verbandsgemeinden und Gemeinden ein.

(Glocke des Präsidenten)

Meine Damen und Herren, ich hätte mir schon gewünscht, dass Sie - - -

Ich komme zum Schluss.

Herr Kollege Hörter, Sie haben nun die Möglichkeit, dies in der zweiten Runde zu sagen. Das, was Sie hier kundgetan haben, macht nur deutlich, dass CDU reformunfähig und einfalllos ist.

(Widerspruch von der CDU)

Ihr Programm ist die Konzeptionslosigkeit.